



Mit einem anspruchsvollen und abwechslungsreichen Repertoire haben sich die Arster Blasmusiker in die Herzen ihrer Fans gespielt.

Heiligenroder hat Musik im Blut

Der Posaunist Wilhelm Külker leitet die Arster Blasmusiker

Ob Sommerfest, Fröhschoppen oder Konzertabend – Langeweile lassen „Die Arster“ nicht zu. Im Gegenteil, sie manipulieren ihr Publikum nach Belieben, hören hinein ins Volk und reagieren feinfühlig, gerne aber auch auf Zuruf. Innerhalb kürzester Zeit ist Stimmung auf dem Saal, im Festzelt oder im Biergarten. So ist es immer, wenn die Mitglieder der energiegeladenen und rot leuchtenden Truppe erst einmal ihre Instrumente ausgepackt haben. Nahezu augenblicklich ist da gute



Wilhelm Külker in Aktion.

Laune, auf beiden Seiten, bei den Zuhörerinnen und Zuhörern wie bei den Musikern. Ganz viel

hat das mit jenem Mann zu tun, der hier die Töne vorgibt. Der kommt aus Heiligenrode und heißt Wilhelm Külker.

Und man darf ihn, ohne dabei zu übertreiben, als Vollblutmusiker bezeichnen. Der eigentliche Bremer ist einer, der die Noten im Blut hat. So einer kommt ganz früh zur Musik. Külker hat mit etwa acht Jahren angefangen. Gut, das tun viele Menschen, aber der kleine Wilhelm hat, anders als die allermeisten anderen, nicht wieder aufgehört. Er ist dabei geblieben.

Akkordeon und Klavier waren zunächst seine Instrumente. Außerdem spielte er zu Beginn seiner Karriere Kirchenmusik in Bremen.

Bei diesem Start eigentlich kein Wunder: Berufen zur Musik wurde Musik auch zum Beruf. Sie bestimmte und bestimmt heute noch sein Leben.

Wilhelm Külker ging irgendwann zur Bundeswehr und hielt es dort rund 23 Jahre lang aus – aber auch das erstaunt nicht. Denn im Heeresmusikkorps 11 in Bremen-Grohn durfte er ma-

chen, was er am liebsten tat und wohl auch am besten konnte – nämlich Musik.

Inzwischen Ruheständler erinnert sich Külker gerne an die Zeit bei der Militärmusik. Da habe er doch eine Menge mitnehmen können, ist er überzeugt. Die Kapellen der Bundeswehr arbeiten absolut professionell, sie beeindruckten mit ihrer großen Präzision und Vielseitigkeit. Von Beginn an beschränkten sie sich nicht auf Märsche und klassische Blasmusik. Anspruchsvolle Konzertstücke aus